

Rauchig und zartschmelzend

Harald Wollenhaupt überzeugte mit „Bio-Musik“

Hoyerswerda. Nach fast auf den Tag genau einem Jahr war am Sonnabend wieder Harald Wollenhaupt zu Gast in einem gut besuchten „Irish Pub - Black Raven“ und gab hier sein drittes Konzert. „Absolut live“ ist das Markenzeichen des in Berlin lebenden Thüringers. Was bedeutet: „Alles Bio“, denn nur mit Gitarre und Stimme ausgerüstet, präsentierte er die Hitlisten der Oldiecharts, so wie sie im Rundfunk oder derzeit im Fernsehen als Evergreens ihr Comeback erleben.

Oldies sind auch heute aktuell

Kein Midi, keine Halbplaybacks. Einziges Hilfsmittel: Sein Fuß schlug gleich einem Metronom auf einer Box den elektronisch verstärkten Takt dazu. Die Songs der 60er, 70er und 80er sind beliebt, laden oft zum Mitsingen ein und ziehen auch immer mehr Jugendliche in ihren Bann. Mitunter können diese zwar - wie am Sonnabend - Joe Cocker und Louis Armstrong nicht auseinander halten, aber sie finden die Musik von damals „cool“. Die Älteren dagegen, die ja größtenteils die Originalversionen noch kennen, setzen natürlich spezielle Erwartungen in den nachsingenden Interpreten: Wie gut trifft er

denn die Vorlage und beherrscht er auch das eine oder andere Instrumentensolo? Spätestens hier scheiden sich die Geister. Nicht allen gelingt es, das Publikum so zu fesseln wie Harald Wollenhaupt. Ob rauchige CCR- und Westernhagen-Songs oder ein zart schmelzendes „Killing Me Softly“ von Aretha Franklin - der Sänger beherrschte die Facetten seiner Kunst, ohne jedoch in ein einfaches Nachahmen abzugleiten. Stimmlich erhielt der Solist lautstarke Unterstützung von einem ganzen Tisch mit jungen Leuten, während man sich andernorts erinnerte, wo und unter welchen Umständen man den einen oder anderen Titel damals, als die Antennen noch nach dem Osten zeigten, erlebt hatte. Doch nicht nur westliche Hits standen auf dem Plan. Mit Dirk Michaelis' „Als ich fortging“ oder dem Medley aus „Am Fenster“ von City und Renfts „Apfeltraum“ beispielsweise wurde auch dieser bedeutsame Teil der Musikgeschichte mit Aufmerksamkeit bedacht und begeistert angenommen. Harald Wollenhaupt ist nunmehr im 23. Jahr seines Bühnenlebens, mehr als die Hälfte davon als Berufsmusiker. Seinen fünften Auftritt in Hoyerswerda hat er zu Ostern im „Bon Baguette“ bei der 27. Kneipentour gebucht. (bh)



Jährlich etwa 150 Konzertauftritte sind ein Beweis dafür, dass Harald Wollenhaupt sein musikalisches Handwerk beherrscht und mit zu den sehr gefragten Künstlern im Land gehört, auch in Hoyerswerda. Foto: Bernd Hannemann